

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822**

8.6.1822 (Nr. 157)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 157.

Samstag, den 8. Juni

1822.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Gotha. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. (Odessa.) — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

## Baiern.

Nürnberg, den 5. Jun. Vorgestern trafen Sr. Königl. Hoh. der Kronprinz von Baiern, nebst Höchst- ihrer Frau Gemahlin und Gefolge, unter dem Namen Graf Svestart hier ein, übernachteten im Gästehof zum rothen Roß, und setzten gestern Vormittags Ihre Reise nach Würzburg fort. Am demselben Tage reisten Sr. Durchlaucht der Fürst von Aprembera, mit Gemahlin und Gefolge, von Frankfurt kommend, hier durch nach Wien.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 2. Jun. Von allen Seiten laufen die Nachrichten von einer zu erwartenden reichen Weinärnde ein. Im Rheingau lassen die Weinstöcke eine Fülle von Trauben hoffen, da die Blüthen, begünstigt von der Winterang, trefflich angelegt haben. — Der piemontesische Graf Castiglione, der sich seit einiger Zeit hier aufhielt, und nun die Reise nach London angetreten hat, beklagt sich nicht, wie irrig berichtet wurde, unter den durch einen Urtheilspruch oder durch ein Königl. Edikt aus den sardinischen Staaten Verwiesenen; auch hat derselbe seit der Restauration keine Dienste angenommen. Derselbe hofft vielmehr nach einiger Zeit wieder in sein Vaterland zurückzukehren.

## Sachsen-Gotha.

Gotha. Am 20. Mai, Abends um 9 Uhr, erhob sich der lange Leierzug, um die Hülle des verewigten Herzogs zur Ruhstätte zu geleiten. Als der Sarg im Grabe stand, erkobate ein vom Herzoge selbst gedichtetes und in Musik gesetztes vierstimmiges Lied, und wie der Zufall oft die sonderbarsten Umstände zusammenführt, so griff er auch hier wunderbar in die fürstliche Todtenfeier ein, denn in dem Augenblicke, als die Sänger, mit gedämpfter Stimme, die Strophe vortrugen: „Sterne trennen sich von Sternen, und der Thau benezt die Flur,“ erglänzte am Firmamente eine Sternschnuppe und verschwand. Der Berewigte hinterläßt einen Schatz von Kunstwerken aus allen Fächern, z. B. auch eine Sammlung von Thiersteinen. Sein chinesisches Cabinet — einzig in Deutschland, vielleicht

in Europa — die Seckenschen Sammlungen und die ansehnliche Privatbibliothek hat Er in seinem Testamente dem Lande vermacht.

Der jetzt regierende Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha ist bekanntlich vor einigen Jahren zur römisch-katholischen Religion übergetreten.

## Frankreich.

Paris, den 4. Jun. Gestern gegen halb 12 Uhr erhoben sich sämtliche Königl. Prinzen und Prinzessinnen in einem Zuge von 10 Wagen, unter Begleitung verschiedener Detachements der Gardes zu Pferd, nach der Hauptkirche, um dem, gelegentlich der Eröffnung der Kammern gehaltenen feierlichen Hochamte beizuwohnen. Den Zug eröffneten und schlossen die Gensdarmen zu Pferd. Der Erzbischof mit dem Kapitel empfing die hohe Versammlung bei dem Eingange der Kirche, in welcher sich zugleich die Pairs, die Deputirten, die einheimischen und fremden Minister und Gesandten einfanden. Die himmlischen Löhne von Lesueur's Munk erhoben das Uadächtige wie das Erhabene dieses Gottesdienstes bis zum höchsten Grade; Planade dirigitte das Orchester, und gab dabei auch einige Stücke seiner eigenen vortrefflichen Komposition. Um halb drei Uhr gieng der nämliche Zug, wie zuvor, in das Schloß zurück. In der Kirche hatten die königlichen und Nationalgarden den Militärdienst.

Heute ist der merkwürdige Tag, an welchem der Vater der großen Familie zum neuntenmale vor seinem Volk öffentlich sprechen wird. Ob bei den diesmaligen Berathungen in Betreff großer zu erwartender Veränderungen, so dringlich notwendige Anträge, als öffentlich davon gesprochen wird, vorkommen werden, wird die Zeit lehren. Es wäre für den Thron wie für die Freiheit zu wünschen, daß nie der Fall eintreten möge, jenes Wort im eigentlichen Sinne zu erklären. In den kläglichen Zeitläufen, wo man ohne Deliberation des libirte, war es das beständige Lösungswort.

Gestern, am Jahrestage des im Studentenumult umgekommenen jungen Allemant, wurde in der Kirche St. Eustache eine h. Messe für die Seele des Verunglückten



gehalten. Die Obrigkeit mußte Fürsorge tragen, daß nicht wieder neue Unordnungen dabei begangen würden, und dennoch war ein Auflauf bei dem Genovevdenplatze nicht zu verhindern, wo mehrere Arrestirungen vollzogen werden mußten.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 1. Jun. J. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserin wurden bei ihrer Ankunft in Laxenburg, wo Sie ihre Sommerresidenz bezogen, von den dortigen Einwohnern mit Entzücken aufgenommen. Seit zehn Jahren hatte der Hof nicht mehr dafelbst residirt. — Von Petersburg sind sehr friedliche Nachrichten im Umlauf, Hr. v. Lauscheff soll, wie es schon bei seiner Abreise bestimmt war, um die Mitte dieses Monats wieder hier eintreffen. Auch heißt es, daß bereits ein russischer Botschafter nach Konstantinopel ernannt sey. — Den Feinden der Ruhe Europa's bleibt nun für ihre Pläne keine Hoffnung mehr übrig. Unirring ist die Erhaltung des Friedens vorzüglich der Eintracht der Höfe, und der geschickten Thätigkeit unsers Ministeriums, welches dadurch eine ausgezeichnete Epoche von Glanz und Ruhm für die Monarchie begründete, zuzuschreiben. Und dieser große Zweifel wurde ohne alle militärische oder finanzielle Anstrengungen, ein Umstand, der ebenfalls ohne Beispiel ist, und das außerordentliche Talent bezeugt, welches das Staatsruder durch so viele Klippen geführt, und Oestreich so hoch gestellt hat. — Am 28. v. M. traten der Prinz Friedrich August von Sachsen und dessen Gemahlin Ihre Rückreise von Wien nach Dresden an.

Am 1. Juni standen zu Wien die Metalliques zu 77, und die Bankaktien zu 703½.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 1. Jun. Gestern wurde das Sakularfest der Einweihung hiesiger Garnisonskirche in Gegenwart des gesammten Hofes gefeiert. Eine in der Mauer befindliche, aus Blei gegossene Inschrift sagt darüber Folgendes: „Unter der Regierung Friedrich Wilhelm's, Königs von Preussen, unter der Direktion des Gouverneurs, Reichsgrafen von Bartenleben, und Kommandanten, Generalmajors von Forcade, dann des Oberbaudirektors Gerlach, ist diese Garnisonskirche erbaut, und am 31. Mai 1722 durch den Probst Gedike eingeweiht worden.“ — Auch wurde an diesem Tage der Grundstein zu einem neuen Artillerie- und Ingenieurschulgebäude an der Stelle der ehemaligen Pontonhäuser unter den Linden gelegt, wobei der Prinz August, aus besonderm höchsten Auftrag, den Bauherrn vertrat. Der Grundstein enthält in der mit einer Zinnplatte verdeckten Vertiefung die Inschrift: „August, Prinz von Preussen, legte auf Befehl Sr. Maj. des Königs Wilhelm III., den Grundstein zu diesem für die Artillerie- und Ingenieurschule bestimmten Gebäude, den 31. Mai 1822.“

Die Familie Kobler, welche durch ihre künstlichen Tanzvorstellungen in allen Städten in und außer Deutsch-

land sich Bewunderung erwarb, hatte am 28. Mai das Unglück, daß einige Meilen von Berlin ihr Pakwagen auf eine unbegreifliche Weise in Brand gerieth. Eine höchstvollständige Garderobe, eine reiche Musikalien-sammlung, nebst Instrumenten, ein seltenes, reiches Kabinet zu mechanischen, physikalischen, optischen, hydraulischen und andern Vorstellungen, so wie sämtliche Habseligkeiten der Familie sind ein Raub der Flamme geworden, und dadurch diese Künstlerfamilie, die im Begriff war, eine Reise über Danzig, Königsberg nach Petersburg zu machen, in die betrübteste Lage versetzt worden.

#### R u s s l a n d.

Odessa, den 19. Mai. Neuere Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. melden kein Wort von dem angeblichen Siege der Griechen in den Gewässern von Scio, den ich Ihnen, jedoch nur als Gerücht, meldete. Dieses Gerücht gehörte demnach unter die frommen Wünsche, und scheint von Smyrna aus verbreitet worden zu seyn. Im Gegentheil fürchtete man nach den letzten Berichten für Samos ein ähnliches Schicksal, wie das, welches Scio betroffen. Ueber Griechenland ist nun der Stab gebrochen, blutroth wird dessen Sonne untergehen, den kommenden Geschlechtern ein furchtbares Beispiel. Die Hülfe der mohamedanischen Perser, deren Schah gegen Mossoul vorrückte, kann Hellas nicht vom Untergang retten, und die Engländer werden die Beendigung der Insurrektion in Morea schon zu beschleunigen wissen. — Den letzten Nachrichten aus Petersburg zufolge steht dort der Glaube an Frieden nun ganz fest. (Allg. Zeit.)

#### S p a n i e n.

Madrid, den 25. Mai. Die überhand nehmenden Unruhen beschäftigen ohne Unterlaß die Cortes, welche den König ersucht haben, eine schnelle Vermehrung der Armee und der Nationalmiliz zu veranstalten. Es mag wohl übertrieben seyn, was von Cervera gemeldet wird, daß in dem bei dieser Stadt vorgeschallenen Treffen 2000 Insurgenten und gegen 3000 Royalisten auf dem Platz geblieben, und daß sich unter jenen 160 Mönche befunden haben. Gewiß ist es, daß der Vorfall sehr blutig war.

#### T ü r k e i.

Ein Handelschreiben aus Bucharest vom 18. Mai meldet: „Vergangenen Montag sind die letzten Ustaden von hier abgezogen. Übermorgen sollen auch die Saporaschaner, und einige Tage später die Janitscharen aufbrechen. Man glaubt jedoch, daß in jedem Falle eine kleine Besatzung vorläufig bleibt. Von unsern Bojaren wissen wir nichts weiter, als daß sie bei dem Reis Effendi schon mehrere Audienzen hatten.“

Der östreichische Beobachter vom 1. Jun. schreibt: „Nach Berichten aus Bucharest vom 22. Mai waren der am 9. von dort abgezogenen Kolonne von 500 Mann



Anatolier an den folgenden Tagen ähnliche Abtheilungen gefolgt, so daß seit dem 11. sich keine asiatischen Truppen mehr in der Wallachei befanden. — Aus Jockschan waren am 9. Mai 400 Anatolier unter ihrem Simbaschi abgezogen, und am 16. erwartete man daselbst den Durchzug von 2000 Mann derselben Truppen. Sollte der Abzug der Kolonnen in der Moldau weniger rasch vor sich gehen, als nach den Befehlen der Porte zu erwarten stand, so muß dieser Umstand lediglich dem dortigen Kaimakam (Wogorides) zugeschrieben werden, über welchen das Land überhaupt große Beschwerde führt. Die Truppen selbst haben allenthalben die größte Bereitwilligkeit gezeigt, in ihre Heimath zurückzukehren, und die abziehenden Korps nirgends auf ihrem Marsche Ermordungen verübt. Um die im Lande herumstreifenden einzelnen Soldaten auf ihre Sammelplätze zu führen, sind in alle Distrikte Kara Kulakofski (Wachmeister) ausgesandt worden. Es hat sich übrigens jetzt vollkommen ausgewiesen, wie übertrieben und fabelhaft die bisherigen Angaben von der Anzahl der in der Wallachei und Moldau gestandenen türkischen Truppen gewesen sind. Es ist gewiß, daß seit mehreren Monaten kaum 8000 Mann Türken (alle Truppengattungen zusammengerechnet) in den beiden Fürstenthümern konstant haben.

Die Kaiserl. bürch. Brigadine, Aristides, welche in 12 Tagen aus den Gewässern von Syros nach Triest kam, brachte die Nachricht mit, daß auf der Insel Samos große Gährung herrsche, und fast täglich Ermordungen vorkämen, weil ein Theil der Einwohner, die Folgen ihres Aufstandes fürchtend, die ottomannische Flagge aufpflanzen, und sich den türkischen Truppen bei ihrer Annäherung gutwillig unterwerfen wolle. Die beiden Kapitäne, Balsamzechi und Georgio, lagen vor der Insel Tinos, um die vornehmsten türkischen Familien, welche sich zu flüchten gedachten, aufzunehmen; allein das Volk widersetzte sich ihrer Einschiffung, indem es verlangte, daß die, welche bei einem günstigen Ausgange die besten Früchte des Sieges für sich in Anspruch genommen haben würden, nun auch die Lage der Gefährte mit den untern Ständen theilten.

### Mannichfaltigkeiten.

Zu Hannover wird Sonntags, den 25. Jun., zum Gedächtniß des denkwürdigen Sieges bei Waaterloo, wie alle Jahre gewöhnlich, ein Dankfest gehalten.

Die im Mai 1821 aus England in die Südsee abgegangenen Missionarien sind am 27. Sept. 1821 wohlbehalten, nach einer glücklichen Fahrt von 4 Monaten und 9 Tagen, in Orahain angekommen.

### (Z u b e l f e n.)

Philippsburg, den 3. Jun. Wichtig und bedeutungsvoll ist gewiß der Tag, an welchem es dem Menschen von Gottes ewiger Vorsehung gegönnt ist, das Andenken eines fünfzigjährigen thätigen

Amtslebens zu feiern. In diesem zarten Sinne hat gewiß das großherzogl. bad. Ministerium des Innern, kathol. Kirchensektion, das Verdienst würdigend, gehandelt, indem dasselbe dem Ministerialrathe Dr. Brunner den Auftrag ertheilte, im Namen des Kollegiums, dem Jubeljahr unseres hochwürdigen Dechanten und Stadtpfarrers Staßlinger beizuwohnen. Aber auch die braven Einwohner wußten die Würde des Tages zu schätzen, und ihrem bald 40 Jahre bei ihnen wohnenden und wirkenden Seelsorger die gebührende Ehre zu erweisen. Schon am Vortage abende veranstaltete die lateinische Schule dem Jubelgäste, ihrem Direktor, eine Beleuchtung, die sinnvoll das Opfer des neuen Bundes darstellte. Sobald der festliche Tag graute, wurden, aus Auftrag des Stadtmagistrats Trumphbögen, an denen sehr passende Inschriften angebracht waren, am Portale der Pfarrkirche und am Pfarrhause errichtet; der Weg von da nach der Kirche, am Amtshause vorbei, mit Blumen besäet, und auf beiden Seiten mit Bäumen geziert. Als die Stunde des Gottesdienstes schlug, wurden die Kinder, welche das erstemal zum Tische des Herrn gingen, von der Schule mit Kreuz und Fahnen abgeholt, und vor den Pfarrhof geführt, wo sowohl die Geistlichkeit des Landkapitels, das löbliche Amt, der Stadtmagistrat, als auch mehrere aus der Ferne gekommene Staatsdiener und Fremde sich versammelt hatten. Die Prozession bewegte sich langsam, unter Glockengeläute, und unter dem Gesange eines auf das Fest von einem hiesigen Rathsmitgliede gedichteten schönen Liedes, von harmonischer Musik begleitet, in folgender Ordnung der Kirche zu: Zuerst die Kinder, festlich gekleidet, mit schöngezierten brennenden Wachskerzen in den Händen und die Schläfe mit Blumenkränzen umwunden; hierauf der Chor; dann die Braut, in weißem Gewand, eine größere Wachskerze, als Sinnbild der Unschuld, tragend, und von zwei kleinern eben so gekleideten und, wie sie, mit Blumen geschmückten Mädchen begleitet; jetzt folgte die Geistlichkeit mit dem Jubelpriester, und dem ihm assistirenden Ministerialrathe Hrn. Schäfer von Karlsruhe, in feierlicher Kirchenkleidung. An sie schlossen sich die Fremden, das Amtspersonale und der Stadtmagistrat an. In der Kirche angekommen, stimmte der Hr. Jubilarius das Veni creator an, nach dessen Abingung der Hr. Ministerialrath Dr. Brunner, von hier gebürtig, die Kanzel bestieg, und eine dem Feste angemessene Rede hielt, welche auf Verlangen der Stadt ebenfalls im Drucke erscheinen wird. Das feierliche Hochamt verherrlichte ein lieblicher Gesang deutscher Kirchenlieder, von blasenden Instrumenten unterstützt; was aber alle Gemüther am tiefsten ergriff, war die Kommunion der Krieger, mit rührender Andacht verrichtet. Nach geendigtem Gottesdienste begab sich der Zug, unter abermaligem Donner des städtischen Geschüzes und dem Geläute der Glocken, in obiger Ordnung in das Pfarrhaus zurück, an dessen Ein-



gange der ehrwürdige Fabelgreis, mit Thränen im Auge und tief bedauertem Herzen, eine kurze Dankrede an die sich ihm zudrängende Volksmenge hielt; worauf man denn in dem eigens dazu eingerichteten und dekorierten Saale zum Einhorn das der Warte und dem Stände der Gäste bereitere Mittagsmahl fröhlich einnahm.

Während der Tafel wurden, unter Annonendonner, auf den Hrn. Jubilanten und die Gesellschaft passende Toasts ausgedrückt; die Freude hatte sich aber unsere ganze Stadt verbreitet, und der Jubelruf endete erst mit dem einbrechenden Nacht; das Andenken des hehren Festes aber wird uns unvergesslich bleiben.

Auszug aus den Karlsruber Witterungsbeobachtungen.

7. Jun.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 6 <sup>U</sup>	27 Zoll 11,1 Linien	17,7 Grad über 0	55 Grad	Nordost
Mittags 2 <sup>U</sup>	27 Zoll 11,0 Linien	27,2 Grad über 0	26 Grad	Nordost
Nachts 10 <sup>U</sup>	27 Zoll 10,9 Linien	19,4 Grad über 0	30 Grad	Nordost

Es ist und verbleibt größtentheils heiter. — Mittlere Tageswärme: 21,4 Grad.

**Karlsruhe. [Ankündigung.]** Unterzeichnet hat die Ehre, anzudeuten, daß er sein opuscul. mechanisch. Theater Montag, den 10. Jun., zum letztenmal mit A. wechslungen und neuen Gegenständen geben wird, und zugleich für diese Vorstellung, wegen den vielen Gegenständen, den Anfang auf halb 8 Uhr festsetzt; wozu er ergebenst einladet.

W. Grabath, Hoftheater-Maschinist.

**Karlsruhe. [Kunst-Feuerwerk.]** Der hier anwesende Kunstfeuerwerker hat die Ehre anzudeuten, daß er Montags, den 10. Jun., ein großes Kunstfeuerwerk abbrechen wird. Zum Besten solt die Synode bei Hanau. Der Schauplatz ist im Markten, vor dem Rappurter Thor, und der Anfang um halb 9 Uhr. Wozu höflich einladet.

Georg Herrmann, Kunstfeuerwerker.

**Mannheim. [Pferde-Versteigerung.]** Infolge hoher Verlegung werden nächsten Montag, den 10. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, bei den herrschaftlichen Cassofistungen väterl. 33 Kavalleriepferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Mannheim, den 4. Juni 1822.

Vom Kommando des Reg. Neg. v. Freistedt, N. 1. v. Baumbach, Oberst.

**Mannheim. [Verkauf von Rhein- und Gebirgsweinen.]** Da die provisorisch im Großherzogthum Baden angeordnete starke Zollerrhöhung auf die Rheinbayerischen Weine einen Aufschlag dieses Artikels bei uns hat vermuthen lassen; so glaube ich durch werthvolle Anfragen dazu aufgefordert, meinen sämtlichen Freunden, sowohl in, als außer dem Lande, die ergebenste Anzeige schuldig zu seyn, daß mich mein vollständig assortirtes Weinlager in den Stand setze, meine bisherigen Preise, welche ich rücksichtlich der guten Ausichten auf einen gesaneten Herbst neuerdings erst wieder bedeutend herabgesetzt habe, unverändert fortzusetzen zu lassen. — Ich werde, wie bisher, jeden Auftrag auf Rhein- und Gebirgsweine, jedoch nicht unter 1/4 Ohm, durch die reifste Bedienung zur besondern Zufriedenheit meiner verehrten Abnehmer auszuführen bemüht seyn, so wie ich zur vorherigen Ueberzeugung derselben mit den Preis-Courants zugleich Proben

Mannheim, den 1. Juni 1822.

Wilhelm Sauerbeck.

**Karlsruhe. [Messwaren.]** Reinat, Damenschuhmacher von Straßburg, hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten würdigen Publikum hiermit die Anzeige zu machen, daß er die Meze wieder bezogen hat mit schönen, von den neuesten Farben, gut gearbeiteten Damenschuhen. Seine Boutique ist die Str. im Einleben auf dem Schlossplatz zur rechten Seite, dem Bassin gegenüber.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Ein junger Mensch, welcher schon seit mehreren Jahren in einem ansehnlichen Komptoir gearbeitet, und der französischen Sprache kundig ist, wünscht wieder eine ähnliche Anstellung zu erhalten; worüber das Zeitungs-Komptoir nähere Nachricht geben wird.

**Karlsruhe. [Lehrjüngers-Gesuch.]** In eine hiesige Spezereihandlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

**Schwab. Münd. [Waaren-Verkauf an den Meißbietenden.]** Am 10. Juni und an den folgenden Tagen werden wir im sogenannten grünen Haus, unterm bisherigen Handlungslokal, die nachstehende Waaren gegen baare Bezahlung an den Meißbietenden verkaufen; als: a) ein bedeutendes Bijouterie-Waarenlager von silbernem Silber und von 6, 8, 14 und 18 Karat Gold; b) veroidete und unergoldete hiesige und englische Semilorwaaren; c) englische und deutsche kurze Waaren; d) eine große Auswahl ährer und unährer Gegenstände zum Verfassen in Bijouterien, als Karneol, Korallen, Granaten, Topas, Rubin u. s. w., römische Kameen, Gemmen, Konquillen, Musiken, Mosaik, Perlen, Goldflus u. s. w., auch alle Arten Glasteine und Gläser; e) Korallen in Schnüren; f) venetianer Strüperlen u. Strüperlwaaren; g) Handwerkszeuge für Gold- und Silberarbeiter; h) Materieisenkörbe, Pfeifenrohre und hornene Damenkämme; i) Ellenwaaren; k) gearbeitete Strampfedern; l) römische Kupferstücke; m) Modelle zu römischen Wachs Modellen; n) ährten Cyperwein; o) eine ganze Komptoir-, Kasse- und Bijouteriehandlung. Einri. tung nebst einer Bibliothek.

Wir laden zu zahlreichem Zuspruch ein.

Schwab. Münd, den 24. Mai 1822.

Die Theilhaber der bisherigen Handlung von J. G. Deblers Erben und Mayer.